



Hydra e.V.

Jahresbericht 2013

DIE BERATUNGSSTELLE

Das Jahr 2013 war für die Beratungsstelle v.a. von Personalveränderungen geprägt. Sowohl in der Beratungsstelle als auch bei DIWA wurden geschätzte Mitarbeiterinnen verabschiedet und deren Nachfolgerinnen willkommen geheißen.

DER VEREIN

Anknüpfend an die Aufgaben des Jahres 2012 haben wir unsere Arbeit fortgeführt. Wie prognostiziert, versuchte die schwarz-gelbe Regierung kurz vor Ende der Legislaturperiode gesetzliche Reglementierungen durchzupeitschen. Im Rahmen der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels versuchte die Regierung die hart erkämpften Rechte von SexarbeiterInnen zu beschneiden. Davon abgesehen erntete der Entwurf von allen Seiten Kritik, da er sein eigentliches Ziel, Maßnahmen zur Bekämpfung von Menschenhandel gesetzlich zu ermöglichen, bei weitem verfehlte. Der Bundesrat verwies den Antrag in seine Ausschüsse, doch dank der Bundestagswahlen im Herbst 2013 scheiterte dieser Anlauf. Im Koalitionsvertrag der Großen Koalition setzte diese das Thema einer regulierenden Reform des Prostitutionsgesetzes auf ihre Agenda. Die bereits 2012 stark zunehmende einseitige negative Berichterstattung über Prostitution führten die Medien 2013 fort. Das i-Tüpfelchen dieser Kampagnen waren nach den regelmäßigen Dossiers in der EMMA der Appell von Alice Schwarzer gegen Prostitution zur Promotion ihres neuen Buches über Prostitution Anfang November 2013.

Im Rahmen dieses Vorhabens und des Bundestagswahlkampfes hatten wir Kontakt mit VertreterInnen aller Parteien.

Nachstehend eine Auflistung unserer Aktivitäten 2013:

Anlässlich der **Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen** zur Abstimmung deren Bundestagswahl-Programms in Berlin verfasste Hydra eine Stellungnahme zu den Anträgen zum Thema Prostitution und verteilte diese vor Ort.

Über einen **Antrag an den Rechtshilfefonds** wegen der Klage gegen die Dortmunder Sperrgebietsverordnung wurde im Mai abgestimmt. Im Vorfeld dazu erfolgte eine Neubesetzung des Beirats.

Im April hatten wir ein Gespräch mit Herrn Backes vom Berliner Gesundheitssenat. Dieser befürwortet das **Peer-Projekt**, hat aber zu seinem eigenen Bedauern keine finanziellen Mittel, um es unterstützen zu können.

Im gleichen Monat unterzeichneten wir die von Doña Carmen initiierte "**Frankfurter Erklärung**", die im September als Anzeige in mehreren überregionalen Zeitungen erschien und anlässlich der Bundestagswahlen einen Aufruf an die Parteien enthielt, „sich ... für die tatsächliche rechtliche Gleichstellung von Prostitution mit anderen Berufen, für den Erhalt der Vielfalt sexueller Dienstleistungen sowie die gesellschaftliche Wertschätzung von Sexarbeit“ einzusetzen.

<https://www.openpetition.de/petition/online/frankfurter-erklaerung-rechte-und-respekt-fuer-sexarbeiterinnen>

Traditionell verteilten mehrere Teams von Hydra zum **Welthurentag am 2. Juni** Lilien und Flyer in Bordellen und auf Straßenstrichs verschiedener Berliner Bezirke. Außerdem gab es eine Aktion mit roten Regenschirmen auf dem Strich der Oranienburger Straße, an der auch viele Unterstützer_innen und Kolleginnen teilnahmen.

Hydra-Frauen beteiligten sich an der **Trauerkundgebung** am 19. Juli vor der **Schwedischen Botschaft** zum Tod von Petite Jasmine in Schweden und Dora Özer in der Türkei. Beide waren Prostituierte und wurden ermordet.

Am 29. August 2013 nahmen zwei unserer Vereinsfrauen an der **Contra-Fachtagung** zu Prostitution und Menschenhandel in Kiel teil. Contra ist die Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel in Schleswig-Holstein und wird vom Frauenwerk der Nordelbischen ev. Kirche getragen. Die Fachtagung fand an einer Berufsfachschule für PolizistInnen im gehobenen Dienst statt, die Auszubildenden nahmen auch an der Veranstaltung teil.

Eine Japanische Fraueninitiative in Berlin sandte uns ein Schreiben an den japanischen Ministerpräsidenten Abe mit der Bitte um Unterzeichnung. Es ging um die Forderung, die japanische Schuld am Schicksal der koreanischen „**Trostfrauen**“ im 2. Weltkrieg anzuerkennen. Geschätzte 200.000 Frauen wurden zur Prostitution an japanischen Soldaten gezwungen.

Aus Konstanz erreichte uns die Anfrage der Linken, an der Gestaltung der 600-Jahr-Feier des

Konstanzer Konzils mitzuwirken, die über fünf Jahre gehen soll. Ein erstes Gespräch mit der Organisationsleitung fand bereits statt. Im Fokus steht das Jahr 2016, das der Imperia gewidmet ist.

Ebenfalls im August unterzeichnen wir einen **Brief der Sexworker Open University in London**, der Kritik an einer Frauenkonferenz übt (<http://nottinghamwomensconference.wordpress.com>), die das „Schwedische Modell“ der Kriminalisierung von Prostitution unterstützt, aber keine Sexarbeiterinnen eingeladen hat.

Im Spätsommer trafen sich unsere Vereinsfrauen Freddy und Theodora mit einem Berichterstatter für **das Komitee zur Gleichheit und Nichtdiskriminierung des Europarates**. Und erlebten wie so oft die mangelnde Fähigkeit, Prostitution von Menschenhandel und Gewalt gegen Frauen zu differenzieren.

Am 30. September fand in den Hydra-Räumen ein kleiner Workshop des Hurenabends unter dem Titel „**Sextalk**“ statt, bei dem wichtige Begriffe für die Arbeit auf verschiedenen Sprachen gelernt wurden.

Evrin Sommer, die frauenpolitische Sprecherin der Linken im Abgeordnetenhaus Berlin, stattete unserer Beratungsstelle am 16.10.13 einen Besuch ab im Rahmen ihrer Reihe „Macherinnen“, in der sie verschiedene Berliner Frauenprojekte aufsuchte, um deren aktuelle Themen, Positionen und Wünsche zu erfragen.

Unsere Vorstandsfrau Theodora Becker nahm Kontakt zu Herrn Wollenberger – der im Bereich **Steuerfahndung** für Prostitution zuständig ist – auf. Unklarheiten über steuerliche Feinheiten konnten weitreichend geklärt werden.

Unsere Vereinsfrau Emily hielt beim Asta der Universität Konstanz einen **Vortrag**.

Das **Missy-Magazin** bat uns anlässlich der Jubiläumsausgabe zum 5jährigen Bestehen um unsere Bilanzierung des Queer-Feminismus. (siehe hier: <http://missy-magazine.de/2013/11/07/hydra-e-v/>)

Theodora übersetzte den von der Hurenorganisation Maggie's aus Toronto/Kanada entwickelten **Kodex für Journalistinnen, Forscher und Studentinnen**, die mit Huren zusammen wollen, aus dem Englischen. (hier: http://www.hydra-berlin.de/fileadmin/users/main/pdf/Hinweise_fuer_Forscher.pdf)

Im Herbst wurde der **BesD – Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen** – in Köln gegründet. Einige unserer Vereinsfrauen sind Gründungsmitglieder.

Der Film „**Kopfkino**“, in dem unsere Vereinsfrauen Anna und Karolina mitwirkten, wurde am 26. Oktober beim **Porn-Film-Festival** im Berliner Moviemiento-Kino aufgeführt.

Anna, Johanna und Magdalena nahmen an einem **Medien-Workshop** in Hamburg bei Undine de Rivière (Pressesprecherin des BesD) teil.

Katrin Vogel (Frauenpolitische Sprecherin der CDU, Abgeordnetenhaus Berlin) wurde bei Hydra am 29. Oktober empfangen.

Der BesD initiiert einen „**Appell für Prostitution**“ als Gegenentwurf zu Alice Schwarzers „Appell

gegen Prostitution“, der von Hydra mitunterzeichnet wird: <http://berufsverband-sexarbeit.de/politik/appell-fuer-prostitution/>

Nach dem Appell erreichen Hydra und den BesD **zahlreiche Presseanfragen**. Es gibt viele Berichte, Interviews und Talkshows zum Thema. Theodora schreibt einen Artikel im Neuen Deutschland. (Eine Auswahl an Links zu Presseberichten: <http://menschenhandelheute.net/2013/11/03/in-der-presse-appell-fur-und-gegen-prostitution/>)

Johanna gibt einen spontanen Workshop am Freitag den 1.11. beim „grrrlz*DaY“, einem monatlichen Frauen-Lesben-Trans-Abend in Rostock zur rechtlichen Situation von Sexarbeiterinnen in Deutschland.

Am 14. November stellte **Alice Schwarzer** ihr Buch „Prostitution – ein deutscher Skandal“ in der Urania vor. Hydra veranstaltete gemeinsam mit dem BesD, dem Berliner Hurenabend und vielen anderen Unterstützern eine **Protestaktion**, zwei unserer Frauen wurden vorübergehend in Polizeigewahrsam genommen, weil sie im Saal ein Banner mit der Aufschrift „Mein Beruf gehört mir“ entrollt hatten.

Theodora hält am 20. November einen Vortrag an der Universität Halle zum Thema Sexarbeit: <http://audioarchiv.blogspot.de/2013/11/21/leib-ohne-trieb-von-der-prostitution-zur-sexarbeit/>

An den **2. Frankfurter Prostitutionstagen** von Doña Carmen vom 22. bis 24. November nahmen Vereinsfrauen teil.

Theodora übersetzte das "**Hurenfeminismus**"-Papier der französischen Hurengewerkschaft STRASS. (http://hydra-berlin.de/fileadmin/users/main/pdf/Manifeste_und_Texte/Hurenfeminismus-STRASS.pdf)

Am 25. November führt Terre de Femmes in den Hackeschen Höfen den Tatort „Angezählt“ vor. Johanna und Magdalena diskutieren mit den Anwesenden.

Anna, Simone Wiegratz und Karolina gehen zu der **Anhörung im Abgeordnetenhaus** am 25.11.2013 zur Frage der Einführung von Sperrgebieten in Berlin, die Innensenator Henkel (CDU) vorgeschlagen hatte.

Wir besuchen die Gegenveranstaltung zu Alice Schwarzer – gestaltet und moderiert von Felicitas Schirow am 9. Dezember in der Urania

Im Dezember verfassen wir eine Stellungnahme zu dem diffamierenden Artikel über Hydra, Cassandra & Doña Carmen in Alice Schwarzers Buch und der EMMA 1/2014: http://www.hydra-berlin.de/fileadmin/users/main/pdf/Verein/Hydra_Dezember_2013.pdf Der Artikel führt zu zahlreichen Reaktionen und auch eine Spenden von 5800,- €. Der Verein beschloss, diesen Betrag für Honorare zu verwenden, um Arbeiten, die weder von der Beratungsstelle noch von den ehrenamtlichen Vereinsfrauen geleistet werden können, zu finanzieren. Darunter fallen u.a. die Überarbeitung und Pflege der Hydra-Website, Presseerklärungen schreiben, einen neuen Flyer zu entwickeln, Bußgelder zu generieren usw.

Weiterhin der Bericht zum Peer Projekt, geschrieben von unserer Vereinsfrau Liad:

2013 war das erste volle Jahr für das Peer Projekt. Bis Ende 2013 führte das Projekt ca. 20 Workshops in 12 Bordellen durch, davon 5 im Jahr 2012 und 15 im Jahr 2013. Für uns ist es ein großer Erfolg, dass das Projekt in diesem Jahr deutlich gewachsen ist. Die Erweiterung hat viel mit der Vergrößerung des Peer-Teams, der Aufnahme weiterer Themen in den Workshops und mit einem besserem Zugang zu mehr Frauen mit verschiedenere Sprachen zu tun.

2013 arbeiteten wir mit 4 verschiedenen Sprachmittlerinnen/Kulturellen Mediatorinnen, 3 von ihnen sind ehemalige Sexarbeiterinnen, die für das Projekt geschult wurden. Eine von ihnen, Monika, fing ihre Arbeit mit uns als Sprachmittlerin an, und ist jetzt ein permanentes Mitglied des Peer Teams.

Obwohl unsere Zielgruppe bei der aufsuchenden Arbeit alle Sexarbeiterinnen sind, verschob sich der Fokus 2013 zu Migrantinnen und POC (People of Color)- Sexarbeiterinnen. Wir realisierten, dass ihre Bedürfnisse spezifischer, dringlicher und grundlegender sind als die deutscher Frauen. Unsere Sprachmittlerinnen und Kulturellen Mediatorinnen halfen uns, viele Türen zu öffnen, die uns ansonsten verschlossen geblieben wären. Dabei wurden wir zum einzigen Projekt in ganz Deutschland, das von Sexarbeiterinnen geführt ist, und das sich auf Migrantinnen- und Nicht-Deutsche Sexarbeiterinnen fokussiert. Unsere Workshops werden jetzt in Deutsch, Englisch, Rumänisch, Bulgarisch und Spanisch angeboten.

Wie bereits erwähnt, wurde der Themenkomplex der Workshops 2013 erweitert. Vorher hatten wir uns auf die Themen Sexuelle Gesundheit in der Arbeit und im Leben fokussiert, jetzt sprechen wir auch über Professionalisierung, z.B. wie wir mehr Geld verdienen können und der Anpassung unserer Arbeit auf die veränderte politische Situation, wie Razzien und deutsche Bürokratie, den Umgang mit Angehörigen zu ihrer Sexarbeit, Huren-Stigma, Rassismus am Arbeitsplatz usw.

Unsere DVD 'Fit Im Schritt', die in Kooperation mit der DAH (Deutsche AIDS Hilfe) produziert wurde und die über sexuelle Gesundheit informiert, wurde ins Englische, Bulgarische, Rumänische, und Thailändische übersetzt. Ende des Jahres veröffentlicht, können wir sie jetzt in den Workshops nutzen.

Last but not least:

An jedem 1. Dienstag im Monat treffen wir uns zu unserer monatlichen MV, die oftmals 4 Stunden dauert.

Theodora und Karolina als Vorstand danken allen Vereinsfrauen für die Zeit und die Energie, die sie Hydra opfern. Wir danken den Mitarbeiterinnen, dem einzigen Mitarbeiter der Beratungsstelle und DIWA für ihr Engagement und wir danken allen Fördermitgliedern für ihre Unterstützung.